

Ernährungswissenschaftliches Gymnasium

Vorbereitungen für das Ernährungswissenschaftliche Gymnasium, das im kommenden Schuljahr 2011/12, an der Beruflichen Schule im Mauerfeld eingerichtet wird, sind getroffen.

Oberstudiendirektorin

Frau R. Hunn-Zimny

Studiendirektor

D. Bergmann

»Das ist kein Abitur zweiter Klasse, sondern gleichwertig«

Die Beruflichen Schulen im Mauerfeld bereiten sich auf das Ernährungswissenschaftliche Gymnasium vor

Lahr (cb). Die Anmeldefrist für das Ernährungswissenschaftliche Gymnasium, das im kommenden Schuljahr an den Beruflichen Schulen im Mauerfeld eingerichtet wird, ist abgelaufen. Die Resonanz war so gut, dass die eine Klasse, die geplant ist, auch voll besetzt sein wird.

Für Schulleiterin Rosalinde Hunn-Zimny und ihren Stellvertreter Dieter Bergmann war der Zuschlag an ihre Schule kurz vor Weihnachten eine echte Überraschung. »Wir hatten uns nicht beworben, nur schon länger darüber nachgedacht eine Oberschule hier einzurichten«, erzählen die beiden in einem Gespräch mit unserer Zeitung. Umso mehr haben sie sich gefreut, als es hieß, an ihrer Schule wird es einen Ernährungswissenschaftlichen Zug geben. Die Anmeldefrist ist mittler-



Schulleiterin Rosalinde Hunn-Zimny und ihr Stellvertreter Dieter Bergmann.
Foto: Breuer

weile abgelaufen. 34 Bewerbungen hat es gegeben. Allerdings sind hier auch Doppelbewerbungen dabei.

Im Profizug des neuen Ernährungswissenschaftlichen

Gymnasiums, der sechs Wochenstunden einnimmt, liegt der Schwerpunkt auf Ernährungslehre mit Chemie und Biochemie. Eines der Wahlpflichtfächer ist Biotechnolo-

gie. Absolventen sind anschließend besonders gut für Studienfächer vorbereitet, die sich mit Gesundheit und Ernährung, Chemie und Biologie beschäftigen. Eine Lehrkraft wurde der Schule zusätzlich zugewiesen. Damit sind ab dem kommenden Schuljahr 45 Lehrkräfte für rund 450 Schüler zuständig.

34 Unterrichtsstunden pro Woche bereiten die Schüler in drei Jahren auf das allgemeine Abitur vor. Der einzige Unterschied zum allgemein bildenden Gymnasium: der Profizug, in dem auch eine Abiturprüfung abgelegt werden muss. Alle anderen Fächer und die Abiturprüfungen laufen wie im herkömmlichen Gymnasium auch. »Das ist kein Abitur zweiter Klasse, sondern gleichwertig«, betonen Hunn-Zimny und Bergmann. Die Tosca-Studie von

2004 belege, dass Absolventen des Baden-Württembergischen Technischen Gymnasiums im Fach Mathematik sogar höhere Lernleistungen erreichten, als Teilnehmer des Leistungskurses Mathematik an den allgemein bildenden Gymnasien.

Wer sein Abitur am beruflichen Gymnasium abgelegt hat, hat die allgemeine Hochschulreife und kann sich auf jeder Hochschule und auf jedes Studienfach bewerben, erklären die Pädagogen. 370 000 Schüler werden laut Berufsschullehrerverband in diesem Schuljahr an den beruflichen Schulen im Land unterrichtet. 100 neue Klassen in beruflichen Gymnasialzügen wurden auf die Schulen im Land verteilt. 17 der bedachten Einrichtungen erhielten, so wie die Schule in Lahr, ihre erste Gymnasialklasse.

KZ, Do., 21.09.11